

Name (Person)

Radig, Werner

GND-Nummer

<https://d-nb.info/gnd/101952120>

Lebensdaten (kurz)

1903-1985

(akademischer) Titel oder Grad

Prof.

Dr. phil.

Beruf

Prähistoriker

Geschlecht

männlich

Eintragsstatus

publiziert

Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit

Deutsch

Geburtsdaten

Geburtsdatum

1903-08-29

Geburtsort

[Wurzen](#)

Mutter

[Radig \(geb. Zimmermann\), Marie](#)

Vater

[Radig, Hugo Max](#)

Sterbedaten

Sterbedatum

1985-08-12

Sterbeort

[Berlin](#)

Hochzeit

Ehepartner

[Radig \(geb. Kötzschke\), Ilse](#)

Datum

1928-10-03

Kommentar (Hochzeit)

Ilse war eine Nichte von Kötzschke, Rudolf

Schriftprobe

Abbildung

Manus Besuches im Jan. 1916
Die sich kaum entsinnen können.
hatte ich nur, 4 unge beständige Be-
ziehungen.
Ganz ergebenst
hochachtungsvoll
in Ehrenbreitung

Alexander H. Zwingler.

Rechteinformation und weitere Details zur Aufnahme

<https://heidicon.ub.uni-heidelberg.de/detail/1716894>

Zu Person und Wirken

Verfasser

[Grunwald, Susanne](#)

Datum

2019-07-23

Biographische Information

Weder "die mittelbare oder unmittelbare Einbindung der Prähistorischen Archäologie in die 'Ostforschung' noch die Integration nationalsozialistischer Vor- und Frühgeschichtlicher in die ehemalige DDR" sind bislang untersucht worden. "Beide Problemkreise überschneiden sich in der Biographie Werner Radigs, der sich 1933 dem Führer des Reichsbundes für deutsche Vorgeschichte Hans Reinerth anschloss, als Leiter der Sektion Vorgeschichte am Institut für Deutsche Ostarbeit (IDO) in Krakau ein prominenter Vertreter archäologischer Ostforschung war und nach 1945 im Akademiebetrieb des antifaschistischen Staates eine zweite Laufbahn aufbauen konnte." (Strobel 2005, 282-283)

Verfasser

[Strobel, Michael \(1968-\)](#)

Datum

2022-07-12

Biographische Information

Werner Radig wurde am 29.8.1903 als Sohn des Fotografen Hugo Max Radig und dessen Ehefrau Marie, geb. Zimmermann in Wurzen geboren. Er besuchte die Knabenbürgerschule (1910-1914) und das humanistische Staatsgymnasium in Wurzen, wo er Ostern 1923 das Abitur ablegte. Das Studium führte den Abiturienten nach Tübingen, München und Lausanne, ehe er im Herbst 1924 nach Sachsen an die Alma Mater Lipsiensis zurückkehrte und gleichzeitig Lehrveranstaltungen in Halle besuchte. Vier Jahre später wurde Radig im Januar 1928 im Hauptfach Geschichte mit Frühgeschichte sowie in den Nebenfächern Völkerkunde und Germanistik mit der Arbeit „Der Wohnbau im jungsteinzeitlichen Deutschland“ zum Dr. phil. promoviert. Auch wenn die Prähistorie an der Universität Leipzig noch keine selbstständige Disziplin war und die Dissertation von dem Landeshistoriker Rudolf Kötzschke (1867-1949) sowie dem Völkerkundler Friedrich Krause (1881-1963) begutachtet wurde, hatte sich Radig mit dieser Studie, die auch von ersten Grabungserfahrungen in jungsteinzeitlichen Feuchtbodensiedlungen am Federsee inspiriert sein dürfte, als „Fachprähistoriker“ qualifiziert. Nachdem sich der Student an den Ausgrabungen Georg Bierbaums (1889-1953) am slawischen Burgwall von Köllmichen beteiligt hatte, übertrug ihm der Archivleiter 1927 Sondierungen an einer Befestigung bei Oelschütz an der Mulde und dem promovierten Berufsanfänger 1928 sogar die Erfassung vor- und frühgeschichtlicher sowie mittelalterlicher Wallanlagen im Westteil des Freistaates, die im Auftrag der von Wilhelm Unverzagt (1892-1971), dem Direktor des Museums für Vor- und Frühgeschichte in Berlin initiierten „Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der nord- und ostdeutschen Wall- und Wehranlagen“ auch in Sachsen erfolgte und von der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft gefördert wurde. Innerhalb von zwei Jahren hat Radig annähernd 250 Befestigungen inventarisiert. 1928 heiratete Radig eine Nichte seines Doktorvaters, die Pharmazeutin Ilse Kötzschke, die als Apothekenangestellte so lange entscheidend zum Einkommen von Ehepaar und junger Familie beigetragen haben dürfte, bis 1935 die Berufung auf eine Dozentur für Vorgeschichte an der Hochschule für Lehrerbildung in Dortmund den prekären Arbeitsverhältnissen aus befristeten Werkverträgen, u. a. die Inventarisierung der Lausitzer Kultur in Sachsen, sowie diversen Publikations-, Vortrags- bzw. Ausstellungsprojekten ein Ende setzte. Nicht zuletzt dürften mangelnde Berufsperspektiven und das zwischenzeitlich zerrüttete Verhältnis zu seinem Dresdner Mentor Radig bewogen haben, sich 1932 dem Tübinger NS-Prähistoriker Hans Reinerth (1900-1990) anzunähern und aus der persönlichen politischen Radikalisierung Karrierekapital zu schlagen. Freilich beförderten zunächst weder das Engagement für die 1932 gegründeten „Freien Vereinigung für Vorgeschichte“ oder für Reinerths Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte noch parteipolitischer Aktivismus das berufliche Fortkommen. Aus dem Ehrenamt des Landesleiters

Sachsen im Reichsbund bezog der junge Archäologe kein zusätzliches Einkommen.

Erst 1936 wurde Radig zum Professor mit besonderem Lehrauftrag für Vorgeschichte und Geschichte an die Hochschule für Lehrerbildung in Elbing/Westpreußen berufen und damit für seine Loyalität zum Reichsbundführer mit einer Festanstellung am pädagogisch-propagandistischen Rand des Faches abgefunden. Nach einem kurzen Militäreinsatz beim „Polenfeldzug“ bedeutete die Ernennung Radigs zum Leiter der Sektion Vorgeschichte am Institut für Deutsche Ostarbeit (IDO) in Krakau, das im April 1940 auf Initiative des Generalgouverneurs Hans Frank (1900-1946) gegründet worden war, nicht nur einen weiteren Karrieresprung und die Rückkehr in die Fachwissenschaft, sondern vorübergehend auch die Garantie für eine UK-Stellung. Archäologische Denkmalpflege, Sammlungsbetreuung und Forschung standen gleichwohl völlig im Dienste der nationalsozialistischen Germanisierungspolitik in den besetzten polnischen Gebieten bzw. im Reichskommissariat Ukraine. Der „Osteinsatz“ diente dem Volkstumskampf und der „Sicherstellung“ von Kulturgut in Konkurrenz zu anderen NS-Dienststellen. 1943 verloren die Sektion ihre Kriegswichtigkeit und ihr Leiter seine UK-Stellung. Der Unteroffizier wurde im März 1943 eingezogen und im rückwärtigen Gebiet verschiedener Kriegsschauplätze, u.a. in den Niederlanden, Frankreich und Weißrußland eingesetzt, bis er im Mai 1945 in britische Kriegsgefangenschaft geriet.

Nach kurzer Internierung ließ sich Radig mit der aus Elbing geflohenen Familie im thüringischen Zeulenroda nieder, wo ihm alte Kontakte einen beruflichen Neuanfang im Kulturbund sowie in der Erwachsenenbildung, Museumsarbeit und Denkmalerfassung ermöglichten. Weder sein ehemaliger Vorgesetzter Bierbaum noch dessen Nachfolger Werner Coblenz (1917-1995) hätten eine Rückkehr Radigs in die sächsische Landesarchäologie widerstandslos hingenommen. Schon 1946 trat das ehemalige NSDAP-Mitglied (1.5.1937, 5 867660) in die LDPD ein und gewann Anschluss an die neuen politischen Verhältnisse. Fünf Jahre später war der „bürgerliche“ Wissenschaftler so weit in der DDR „angekommen“, dass der Übernahme in ein unbefristetes, gut dotiertes Beschäftigungsverhältnis zunächst bei der Deutschen Bauakademie, dann 1955 als Bibliothekar bei der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin nichts mehr im Wege stand, wo sich sein Forschungsschwerpunkt endgültig von der Vorgeschichte auf die Bauernhaus- und Bauforschung sowie Volkskunde verlagerte. Dieses Engagement für die Haus- und Siedlungsforschung wurde 1960 mit der Versetzung an das Institut für Volkskunde und der Johannes-R.-Becher-Medaille in Gold belohnt. So wenig Radigs NS-Vergangenheit und Leitungsfunktion im IDO in Fachkreisen und den Leitungsgremien der Akademien ein Geheimnis war, so wenig musste Radig befürchten, von den Sicherheitsorganen der DDR für seinen „Osteinsatz“ im Generalgouvernement zur Rechenschaft gezogen zu werden. Erst als sich das LDPD –Mitglied 1963 um einen Sitz in der Berliner Stadtverordnetenversammlung bewarb, griff das Ministerium für Staatssicherheit ein: Die Kandidatur wurde unterbunden, weil sie die Kampagnen Ostberlins gegen westdeutsche Prähistoriker, die tief in den NS verstrickt waren (Herbert Jankuhn [1905-1990], Bolko von Richthofen [1899-1983]) diskreditiert hätte. Radig starb 1985 in Berlin.

Ausbildung

Art der Ausbildung

Gymnasium

von

1914

bis

1923

Ort

[Wurzen](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Staatsgymnasium \(Wurzen\)](#)

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

von

1923

bis

1924

Ort

[München](#)

[Tübingen](#)

[Lausanne](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Ludwig-Maximilians-Universität München \(1826-\)](#)

[Eberhard Karls Universität Tübingen](#)

[Université de Lausanne](#)

Studienfächer

Ethnologie

Geschichtswissenschaften

Prähistorische Archäologie

Art der Ausbildung

Universitätsstudium

von

1924

bis

1928-01-27

Ort

[Halle \(Saale\)](#)

Hochschule/Schule/Institution

[Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg \(1933-\)](#)

Studienfächer

Ethnologie

Germanistik
Geschichtswissenschaften
Prähistorische Archäologie

Abschluss (Ausbildung)

Art des Abschlusses

Promotion

Jahr des Abschlusses

1928

Abschluss-Ort

[Leipzig](#)

Hochschule (Abschluss)

[Universität Leipzig \(1409-1952, 1991-\)](#)

Titel der Arbeit (in Abgabeform)

Der Wohnbau im jungsteinzeitlichen Deutschland

Betreuer/in

[Kötzschke, Rudolf \(1867-1949\)](#)

Militärdienst

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Ort

[Warszawa \(dt. Warschau\)](#)

[Elbl?g \(dt. Elbing\)](#)

von

1939-09-02

Beschreibung

Oberleutnant einer Kradmeldeeinheit innerhalb der 228. Reserveinfanteriedivision

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Militärischer Rang

Unteroffizier

Ort

[Niederlande](#)

von

1943-03

Beschreibung

202. Transportsicherungsbataillon

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Militärischer Rang

Unteroffizier

Ort

[Minsk](#)

von

1944

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Militärischer Rang

Unteroffizier

Ort

[Nancy](#)

von

1944

Art des Militärdienstes

Militärischer Kriegseinsatz

Militärischer Rang

Unteroffizier

Ort

[Kroatien](#)

von

1944-10

Art des Militärdienstes

Kriegsgefangenschaft

von

1945-05-13

bis

1945-06-16

Beschreibung

britische Gefangenschaft

Arbeitsverhältnis

Beschäftigungsangabe

Lektorenstelle beim "Literarischen Zentralblatt".

von

1927

bis

1935

Ort der Anstellung

[Leipzig](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Literarisches Zentralblatt für Deutschland](#)

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

Beschäftigungsangabe

Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung vor- und frühgeschichtlicher Wall- und Wehranlagen, Teilprojekt Sachsen

von

1928-06-01

bis

1930-03

Ort der Anstellung

[Dresden](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Sachsen. Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte \(1991-2008\)](#)

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

Beschäftigungsangabe

Mitgestaltung des Saals "Vorgeschichte" zur Geschichte der Hygiene in prähistorischer Zeit, sowie im Alten Ägypten, dem Vorderen Orient und Kreta.

von

1930

bis

1930

Ort der Anstellung

[Dresden](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Deutsches Hygiene-Museum](#)

Art der Beschäftigung

Dozent/in

Beschäftigungsangabe

Seminar für Landesgeschichte und Siedlungskunde

bis

1935

Ort der Anstellung

[Leipzig](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Universität Leipzig \(1409-1952, 1991-\)](#)

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

Beschäftigungsangabe

Werkvertrag zu Lausitzer Kultur in Sachsen und Thüringen

von

1930-12

bis

1932-04-30

Arbeitgeber (Institution)

[Berufsvereinigung Deutscher Prähistoriker](#)

Art der Beschäftigung

Ehrenamtliche/r

Beschäftigungsangabe

Landesleiter Sachsen

von

1933-07-03

bis

1945

Arbeitgeber (Institution)

[Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte \(1933-1945\)](#)

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

Beschäftigungsangabe

Werkvertrag zur Lausitzer Kultur in Pommern, sog. Grenzmark und ehemals Posen

von

1932-11

bis

1934

Arbeitgeber (Institution)

[Arbeitsgemeinschaft für die Erforschung der Vor- und Frühgeschichte des Deutschen Ostens](#)

Art der Beschäftigung

Dozent/in

Beschäftigungsangabe

Professur mit Lehrauftrag für Vorgeschichte und (kommissarisch) für Völkerkunde

von

1935-04-01

bis

1936-02

Ort der Anstellung

[Dortmund](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Hochschule für Lehrerbildung \(Dortmund\)](#)

Art der Beschäftigung

Professor/in

Beschäftigungsangabe

Professor mit besonderem Lehrauftrag für deutsche Vorgeschichte und Geschichte

von

1936-02-26

Ort der Anstellung

[Elbląg \(dt. Elbing\)](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Hochschule für Lehrerbildung \(Elbing\)](#)

Art der Beschäftigung

Ehrenamtliche/r

Beschäftigungsangabe

Landesleiter für Westpreußen und den Freistaat Danzig

von

1936-10-15

bis

1945

Arbeitgeber (Institution)

[Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte \(1933-1945\)](#)

Art der Beschäftigung

Abteilungsleiter/in

Beschäftigungsangabe

Leiter der Sektion Vorgeschichte

von

1941-01-08

Ort der Anstellung

[Kraków \(dt. Krakau\)](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Institut für Deutsche Ostarbeit \(IDO\)](#)

Beschäftigungsangabe

Gesamtleiter

von

1941

bis

1943-03

Ort der Anstellung

[Kraków \(dt. Krakau\)](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Institut für Deutsche Ostarbeit \(IDO\)](#)

Beschäftigungsangabe

Hilfe bei Wiederaufbau

von

1947

bis

1950

Ort der Anstellung

[Hohenleuben](#)

[Gera](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Kreismuseum \(Hohenleuben\)](#)

[Städtisches Museum \(Gera\)](#)

Art der Beschäftigung

Dozent/in

von

1947

bis

1950

Ort der Anstellung

[Gera](#)

[Greiz](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Volkshochschule \(Gera\)](#)

[Kreisvolkshochschule Greiz](#)

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in

Beschäftigungsangabe

Institut für Theorie und Geschichte der Baukunst

von

1951-12-01

bis

1955-07-15

Ort der Anstellung

[Berlin \(Ost\)](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Deutsche Bauakademie zu Berlin \(DDR, 1951-1973\)](#)

Art der Beschäftigung

Wissenschaftliche/r Bibliothekar/in

Beschäftigungsangabe

Bibliothekar

von

1955-07

bis

1963

Ort der Anstellung

[Berlin \(Ost\)](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin \(1946-1972\)](#)

Art der Beschäftigung

Freie/r Mitarbeiter/in

Beschäftigungsangabe

Institut für deutsche Volkskunde

von

1963

bis

1968-08-31

Ort der Anstellung

[Berlin \(Ost\)](#)

Arbeitgeber (Institution)

[Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin \(1946-1972\)](#)

Art der Beschäftigung

Dozent/in

Beschäftigungsangabe

Lehrbeauftragter für "Ethnographie der Sektion Geschichte"

von

1971

Arbeitgeber (Institution)

[Humboldt-Universität zu Berlin \(1949-\)](#)

Forschungstätigkeit

Art der Forschungstätigkeit

Analysieren

Ausstellen

Diskutieren

Dokumentieren

Klassifizieren

Ort der Forschung

[Sachsen](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Sachsen. Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte \(1991-2008\)](#)

Forschungsgegenstand

Befestigungen

Hausbau

Siedlungen

Forschungszeitstellung

Bronzezeit

Frühmittelalter

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Fotografieren

Forschungstätigkeitsangabe

Teilnahme an Ausgrabungen im Federseemoor

von

1923

Ort der Forschung

[Federsee-Moor](#)

Forschungseinrichtung (Institution)

[Urgeschichtliches Forschungsinstitut \(Tübingen\)](#)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Forschungstätigkeitsangabe

Teilnahme als Student an Grabungen am Burgwall von Köllmichen.

von

1926

bis

1926

Ort der Forschung

[Köllmichen](#)

Forschungsmethode

Archäologische Ausgrabungen

Forschungsgegenstand

Burgwälle

In Zusammenarbeit mit

[Bierbaum, Georg \(1889-1953\)](#)

Art der Forschungstätigkeit

Ausgraben

Forschungstätigkeitsangabe

Dreitägige Ausgrabung einiger Urnengräber der Lausitzer Kultur in der Gemeinde Schiedel bei Kamenz.

von

1930-12

bis
1930-12

Ort der Forschung
[Kamenz](#)

Forschungseinrichtung (Institution)
[Berufsvereinigung Deutscher Prähistoriker](#)

Forschungsgegenstand
Lausitzer Kultur

Forschungstätigkeitsangabe
Sondierungen an einer Befestigung bei Oelschütz an der Mule

von
1927-09

bis
1927-09

Ort der Forschung
[Oelschütz](#)

Forschungseinrichtung (Institution)
[Archäologisches Archiv Sachsen \(AAS\)](#)

In Zusammenarbeit mit
[Bierbaum, Georg \(1889-1953\)](#)

Mitgliedschaft

Art der Mitgliedschaft
einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
[Wandervogel, Deutscher Jugendbund](#)

bis (Ende Mitgliedschaft)
1923

Art der Mitgliedschaft
einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)
[Gesellschaft für Deutsche Vorgeschichte \(1913-1933\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1927

bis (Ende Mitgliedschaft)

1933

Art der Mitgliedschaft

- keiner der angebotenen Werte -

Institution (Mitgliedschaft)

[Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte \(1933-1945\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1933

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Kampfbund für Deutsche Kultur \(KfdK, 1928-1934\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1933-04

Art der Mitgliedschaft

Vorstandsmitglied

Institution (Mitgliedschaft)

[Kampfbund für Deutsche Kultur \(KfdK, 1928-1934\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1933-06

Institution (Mitgliedschaft)

[Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Sturmabteilung \(SA\)](#)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1933-08

bis (Ende Mitgliedschaft)

1945

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

Nationalsozialistischer Lehrerbund (NSLB)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1933

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

Nationalsozialistischer Deutscher Dozentenbund (NSDDB)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1933

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1937-05-01

bis (Ende Mitgliedschaft)

1945

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

Liberal-Demokratische Partei Deutschlands (LDPD, 1952-1990)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1946

Art der Mitgliedschaft

einfaches Mitglied

Institution (Mitgliedschaft)

Nord- und Ostdeutsche Forschungsgemeinschaft (NOFG)

ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)

1936

bis (Ende Mitgliedschaft)

1945

Gremienarbeit

Art der Gremienarbeit (auch: Amt)

Gründungsmitglied

Gremienarbeitsangabe

Einrichtung der vorgeschichtlich-siedlungsgeschichtlichen Abteilung des Wurzener Heimatmuseums.

von

1927

bis

1927

Gremium (Institution)

[Kulturhistorisches Museum Wurzen](#)

Ehrung, Auszeichnung

(Art der) Auszeichnung

Johannes-R.-Becher Medaille Gold

Jahr (Auszeichnung)

1963

von Institution (Auszeichnung)

[Deutsche Akademie der Wissenschaften zu Berlin \(1946-1972\)](#)

(Art der) Auszeichnung

Vaterländischer Verdienstorden (Bronze)

von Institution (Auszeichnung)

[Deutschland \(DDR\)](#)

Gründung

Art der Gründung

Freie Vereinigung für Fundpflege in Sachsen

Gründungsjahr

1932

Art der Gründung

Arbeitskreis für Haus- und Siedlungsforschung

Ort der Gründung

[Berlin \(Ost\)](#)

Kongressteilnahme

Name

[Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Tagung \(46 : 1923 : Tübingen\)](#)

Art der Tätigkeit

Teilnahme

Name

[Deutsche Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte. Tagung \(49 : 1926 : Köln\)](#)

Art der Tätigkeit

Teilnahme mit Beitrag/Beiträgen

Name

[Gesellschaft für Deutsche Vorgeschichte. Tagung \(10 : 1926 : Magdeburg\)](#)

Art der Tätigkeit

Teilnahme mit Beitrag/Beiträgen

Name

[Gesellschaft für Deutsche Vorgeschichte. Tagung \(11 : 1930 : Königsberg\)](#)

Art der Tätigkeit

Teilnahme mit Beitrag/Beiträgen

Verhältnis zu

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Bierbaum, Georg \(1889-1953\)](#)

von

1928

Topographische Beziehung

[Sachsen](#)

hat/war

hat gehört bei

Name

[Reinerth, Hans \(1900-1990\)](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Unverzagt, Wilhelm \(1892-1971\)](#)

von

1927

hat/war

hat gehört bei

Name

[Hahne, Hans \(1875-1935\)](#)

von

1925

Topographische Beziehung

[Halle \(Saale\)](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Mirtschin, Alfred \(1892-1962\)](#)

Topographische Beziehung

[Sachsen](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Hülle, Werner \(1903-1974\)](#)

hat/war

hat zusammengearbeitet mit

Name

[Frenzel, Walter Julius \(1892-1941\)](#)

Topographische Beziehung

[Sachsen](#)

hat/war

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name

[Reinecke, Paul \(1872-1958\)](#)

von

1931

bis

1931

hat/war

war befreundet mit

Name

[Reinerth, Hans \(1900-1990\)](#)

von

1923

hat/war

hat gehört bei

Name

[Kraft, Georg \(1894-1944\)](#)

von

1923

Topographische Beziehung

[Tübingen](#)

Name

[Schmidt, Robert Rudolf \(1882-1950\)](#)

von

1923

Topographische Beziehung

[Tübingen](#)

hat/war

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

Name

[Bersu, Gerhard \(1889-1964\)](#)

Archivalien- und Nachlassverwahrung

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Sachsen. Landesamt für Archäologie mit Landesmuseum für Vorgeschichte \(1991-2008\)](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Ortsakten

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften \(1990-\)](#)

Archiv-Nummer

PKA Radig ABBAW

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Bundesarchiv \(Koblenz\). Dienststelle Berlin-Lichterfelde](#)

Archiv-Nummer

BA Lichterfelde R52IV/138

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Leibniz-Zentrum für Archäologie \(2023-\)](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

PR 008

Archivalien (Freitext)

Im Nachlass P. Reinecke 1 Brief, 1931

Institution (Archivalienaufbewahrung)

[Deutsches Archäologisches Institut. Römisch-Germanische Kommission](#)

Abteilung (Archivalienaufbewahrung)

Archiv

Archiv-Nummer

DE-DAI-RGK-A AR-80

Archivalien (Freitext)

Laufende kleine Korrespondenz Prof. Dr. Drexel L-Z, 1928; Korrespondenz mit Bersu, Gerhard, 2 Briefe

Archivalien (Online-Ressource)

Link

<https://archives.dainst.org/index.php/de-dai-rgk-a-ar-80>

Kommentar

iDAI.archives

Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)**Literaturverweis**

[Radig, W. \(1929\). Der Burgberg Meissen und der Slawengau Daleminzien. Filser.](#)

Literaturverweis

[Radig, W. 1903- 1985. \(1934\). Germanischer Lebensraum. Franckh'sche Verlagshandlung.](#)

Literaturverweis

[Grundriss der Vorgeschichte Sachsens. \(1935\). Curt Kabitzsch.](#)

Literaturverweis

[Radig, W. 1903- 1985. \(1958\). Frühformen der Hausentwicklung in Deutschland. Henschelverlag :.](#)

Literaturverweis

[Radig, W. \(1966\). ?Das? Bauernhaus in Brandenburg und im Mittelbegebiet. Akad.-Verl.](#)

Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)**Literaturverweis**

[Schweizer-Strobel, P. \(2004\). Werner Radig: a prehistorian's career 1928-1945. In Archaeologia Polona, 42 \(2004\).](#)

Literaturverweis

[Leube, A. 1936-. \(2004\). Der Prähistoriker Werner Radig \(1903-1985\). Ein Beitrag zur deutschen Prähistorie im Wandel der Zeiten. In Ethnographisch-Archäologische Zeitschrift, 45,1 \(2004\).](#)

Seitenzahl(en)

83-129

Literaturverweis

[Strobel, M. 1968-. \(2005\). Werner Radig \(1903-1985\). Ein Prähistoriker in drei politischen Systemen. In Arbeits- und Forschungsberichte zur Sächsischen Bodendenkmalpflege, 47 \(2005\(2007\). Theiss.](#)

Seitenzahl(en)

281-320

Literaturverweis

[Schweizer-Strobel, P. \(2006\). Werner Radig \(1903-1985\) - ein Prähistoriker mit zweierlei Diktaturerfahrung. In Grundlegungen. Beiträge zur europäischen und afrikanischen Archäologie.](#)

Festschrift für Manfred K. H. Eggert. Attempto Verlag.

Seitenzahl(en)

65-80

Literaturverweis

Strobel, M. (2012). Vom Ostforscher im Generalgouvernement zum Träger der Johannes-R.-Becher-Medaille in Gold. Umbruch 1945.

Weitere Informationen

Link

https://de.wikipedia.org/wiki/Werner_Radig

Kommentar

Wikipedia

Link

<http://kalliope-verbund.info/gnd/101952120>

Kommentar

Übersicht der Archivbestände von und über Werner Radig in Kalliope

Link

<http://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/person/gnd/101952120>

Kommentar

Werke von und über Werner Radig in Deutsche Digitale Bibliothek